

Nochmal zu der „aktuellen Debatte“ im Landtag am 12.12.2018

(Das Video ist auffindbar durch suchen nach „Landtag BW 12.12.“)

Die AfD hatte beantragt, das Thema

"Kinder und Familien vor linksideologischen Einflüssen schützen – gegen sozialdemokratische Abtreibungspläne und Gesinnungsprüfungen im Kindergarten"

in einer "aktuellen Stunde" zu behandeln. Eine Abgeordnete der AfD, Carola Wolle, hat dazu eine sachliche und nur wenig polemische Rede gehalten. Die Reaktionen der Altparteien darauf muss ich heute am Jahresanfang noch einmal kommentieren, damit ich wieder freier atmen kann und mir niemand sagen kann, ich hätte nicht gemerkt, was aus meinem ehemals frommen, christlich-pietistischen badisch-schwäbischen Land geworden ist.

Ich weiß nicht, wie man eine der Altparteien noch wählen kann, wenn man Christ ist. Denn so etwas Verlogenes, Schäbiges, Verleumderisches, Hetzerisches wie deren Vertreter, die am 12.12.2018 im Landtag gesprochen haben, das erweckt Ekel in mir. Ich möchte ausspeien, wenn ich daran denke. Und ich will auch die Namen nennen, ja das erspare ich den Herrschaften nicht.

Da gibt es einen Herrn Poreski, Thomas Poreski von den Grünen aus dem Wahlkreis Reutlingen. Schauen Sie sich sein zynisches und süffisantes Gekläffe an! Ja so erschien er mir, als ein kleiner widerlicher Kläffer. - Sie werden sich wundern über meine Worte, die sie so in meinen vielen bisherigen Texten nicht finden. Aber heute benutze ich absichtlich Ausdrucksweisen, wie sie seit Jahren fast täglich über die AfD zu lesen sind. Vielleicht gehen dabei dem einen oder der anderen die Augen auf. Man muss als Christ nicht immer nur einstecken, man kann auch einmal mit gleicher Münze zurückgeben.

Dann sprach eine Frau Felder, Sylvia Felder von der CDU aus dem Wahlkreis Rastatt. Ihre Spezialität war das Verhöhnern. Gleich zu Beginn sagte sie in höchst verächtlicher Weise, das von der AfD genannte Thema der Debatte sei "nicht einmal ein Satz", sondern "nennen wir es Wortzusammenstellung" (als ob ein Thema ein Satz sein müsste!). Frau Felder schämt sich nicht, so einen Quatsch im Parlament zu sagen. Diesen Quatsch muss sie sich sorgfältig zu Hause ausgedacht haben. (Jetzt weiß ich auch, wofür die Abgeordneten das viele Geld bekommen.) Und in diesem Stil ging es weiter, natürlich immer von großem Beifallklatschen (und genüsslichem Lachen von Herrn Poreski) begleitet.



Lieber Leser dieser Zeilen, Sie müssen sich diese Mischung aus Unsinn und Frechheit selbst anhören! Wer wählt solche Leute ins Parlament? Wer bezahlt solchen Leuten fürstliche Gehälter? Eine "Rede" nennt man so etwas! Ich will mir nicht die Zeit nehmen, diese "Rede" von Frau Felder weiter zu kommentieren, nur eine weitere Stichprobe: "Wo AfD drauf steht, kann kein Inhalt drin sein." Das ist doch wieder purer Quatsch. Es war also ganz ohne Inhalt, was Frau Wolle in ihrer Rede ausführte. Für mich sind solche Aussagen Volksverhetzung und wenn es schon diesen unnötigen § 130 im Strafgesetzbuch gibt, dann sollte man ihn auch hier anwenden.

Was im Weiteren der Rede folgte, sind heiße Luft bzw. Selbstverständlichkeiten (Menschenrechte, Demokratie und gegenseitigen Respekt). Frau Wolle hatte die Forderung der Jusos nach unbegrenztem Abtreibungsrecht kritisiert. Eine Distanzierung hiervon gab Frau Felder nur indirekt. Auch die linke Broschüre „Ene men muh und drauß bist du“ verteidigte sie. Natürlich kann die CDU nicht einer Rednerin der rechtsradikalen Nazi-Partei AfD zustimmen, selbst wenn sie in dieser Frage inhaltlich voll mit ihr übereinstimmt.

Redner von der Opposition waren Herr Sascha Binder von der SPD (Wahlkreis Geislingen) und Herr Dr. Hans-Ulrich Rülke von der FDP (Wahlkreis Enz). Die Beiträge von Herrn Binder habe ich ähnlich in Erinnerung wie die des Herrn Poreski, eine spezielle Beschreibung lohnt sich nicht. Und Herrn Rülke, der mir durch seine interessante Gestik auffiel, habe ich gestern schon gewürdigt. Nur den Standardblödsinn möchte ich noch erwähnen, den auch Herr Rülke von sich gibt: Inhalte suche man bei der AfD vergeblich. Was für ein Armutzeugnis ist so ein Gerede. Argumente gegen die AfD suchen die Altparteien vergeblich, daher so ein offensichtlich dummes Geschwätz.

Die Altparteien, sonst heftige Konkurrenten, sind sich einig, wenn es darum geht, die AfD zu verunglimpfen und zu demagogisieren. In der Wirtschaft bilden Konkurrenten, die sich normalerweise bekämpfen ein Kartell, wenn sie von ihren Kunden überhöhte Preise kassieren wollen. In der Politik bilden Parteien, die sich auch normalerweise bekämpfen, ein Kartell gegen eine neue Partei, wenn sie gemeinsam dem Wähler einreden können, dass diese Partei undemokratisch sei.



Positiv fielen mir dagegen diese Abgeordneten auf: Frau Carola Wolle (AfD, Wahlkreis Neckarsulm), Dr. Heinrich Fiechtner (fraktionslos, parteilos, Wahlkreis Göppingen) und Dr. Wolfgang Gedeon (AfD aber fraktionslos, Wahlkreis Singen). Nebenbei bemerkt: Gedeon lobte die Rede von Fiechtner zum Thema Abtreibung, obwohl er von diesem immer als Antisemit bezeichnet und bekämpft wurde.

Ich möchte ausspeien, habe ich am Anfang gesagt. Ich könnte es auch noch etwas vulgärer ausdrücken, aber das will ich nicht tun. "Was sich in diesem Plenarsaal gelegentlich abspielt, ist zum ...", könnte ich sagen. "Zum Weinen" können Sie ergänzen.

Christen in der AfD

Als Christ kann ich nach diesen Reden die Altparteien nicht wählen. Aber wie steht es mit dem Christentum in der AfD? Damit hat es seine eigene Bewandnis. Bei der Gruppe "Christen in der AfD" gibt es stramme Zionisten, zumindest einige. Das sind Leute, die in jedem Fall pro Israel sind, ohne Rücksicht auf dessen nationalistische und rassistische Politik und die massenhaften Erschießungen von Zivilisten, es sind Leute, die das Existenzrecht der Palästinenser nicht anerkennen, Leute, die zwar für eine deutsche Heimat sind, aber nicht für eine Heimat der Palästinenser. Diese Leute sind für mich keine Christen, auch wenn sie sich so nennen. Sie haben Jesus und Paulus nicht verstanden.

Offenbar sind in dieser Gruppe die Zionisten in der Mehrheit, denn sie haben im November des letzten Jahres einen Text zur deutschen Israelpolitik ins Internet gestellt, in dem unter anderem ein "Rechtsanspruch Israels auf die Westbank und ebenso auf Jerusalem" konstatiert wird. Ich sehe mich als Christ und auch als AfD-Aktivist, aber da kann ich nicht mitgehen. Den Text finden Sie auf "<https://www.chrafd.de>" und auch auf "www.hhaussmann.de --> Andere Texte --> Aus dem Internet --> Nr. 91".

Ähnlich zionistisch ist übrigens auch die Gruppe "Juden in der AfD", deren stellvertretender Vorsitzende, Wolfgang Fuhl, die Palästinenser in die Wüste Sinai vertreiben möchte. - Was den Zionismus in der AfD angeht, bin ich einer Meinung mit Wolfgang Gedeon. Aber ansonsten teile ich viele seiner Standpunkte nicht.

Zum Abtreibungsbeschluss der Jusos

Siehe z.B. „<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/99562/Jusos-wollen-Legalisierung-von-Schwangerschaftsabbruechen>“. Dort heißt es: „Düsseldorf – Die Jusos fordern eine vollständige Legalisierung von Schwangerschaftsabbrüchen. Mit großer Mehrheit stimmten die Delegierten des Düsseldorfer Bundeskongresses am vergangenen Samstag für einen Antrag des Juso-Vorstands, wonach die Paragraphen 218 und 219 des Strafgesetzbuches gestrichen werden sollen.“

Zu Gesinnungsprüfungen im Kindergarten – Die Amadeu-Antonio-Stiftung

(https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/kita_internet_2018.pdf)

Ich habe auf diesen Seiten lange gelesen und nicht schlecht darüber gestaunt, dass da eine ganze Welt von linksverrückter Ideologie und Hetze existiert mit vielen promovierten Menschen (vor allem Frauen), die sich in akademischer und wissenschaftlich schwer verständlicher Sprache mit dem "Problem" befassen, wie man mit kleinen Kindern umgeht. Jedes halbwegs normale Mädchen kann das intuitiv. Jedenfalls war es früher so, als die Leute auf dem Feld waren und "die Große" mit ihren 12 Jahren zu Hause die "Kindsmagd" machen musste und auf die ganze kleine Bande des Hofes und des Nachbarhofes aufpassen musste (einschließlich Schoppele geben und Windeln wechseln).

Wie degeneriert ist Deutschland geworden, dass wir heute Wissenschaftler brauchen, um auf die Kleinen aufzupassen. Wie arm sind wir in unserem Reichtum geworden, dass Mütter ihre Kleinsten verlassen und arbeiten müssen, weil das Geld sonst nicht reicht für die Miete! (Und wenn sie zu Hause bleiben, dann haben sie nicht ihr Kind im Blick, sondern ihr Handy.) Wie arm sind wir geworden, dass wir teure und ideologisch geschulte Akademiker brauchen, um die kleinen unschuldigen Würmchen ihrer Natürlichkeit und einer glücklichen Kindheit zu berauben und seelisch zu verbiegen (nach links). Wahrscheinlich ist eine Gesellschaft mit solchen Entwicklungen, wo Kinder nicht mehr Kinder sein dürfen, sich nicht mehr frei entfalten und ihre Spiele selbst erfinden dürfen, sondern schon im Kindergarten lernen müssen, nicht überlebensfähig und wird von primitiveren Völkern abgelöst.

Wie konnte ich nur Professor werden, ohne je einen Kindergarten gesehen zu haben? Wie konnte bloß Deutschland in der Zeit von Schiller und Goethe, von Beethoven und Brahms, zu solcher kulturellen Blüte gelangen ohne eine einzige KITA (und ohne Demokratie)? Wie konnte nur Deutschland einst zum führenden Land der Wissenschaften werden ohne diesen ganzen grün-sozialistischen Unfug? Vielleicht lag es daran, dass damals in Deutschland vor allem noch Deutsche lebten mit Zucht und Ordnung in den Schulen und ohne Integrationsprobleme.

Aber wer weiß, wie es sein wird, wenn die heutigen KITA-Kinder erwachsen sein werden, geschult und demokratisiert und getrimmt gegen rechts von Betreuerinnen, die von promovierten und mit vielen Pädagogik-Preisen ausgezeichneten Wissenschaftlerinnen ausgebildet wurden? Da werden deutsche Frauen und Männer aufstehen und die Welt wird staunen! Hoffentlich sind das dann aber noch halbwegs normale Menschen, die noch mit Menschen aus normalen Ländern umgehen können, die normal aufgewachsen sind.

Heute muss alles „progressiv“ sein, „voranschreitend“ heißt das auf deutsch. Warum eigentlich? Vielleicht wäre ein „Zurück zur Natur“ manchmal besser. Der Nobelpreisträger Konrad Lorenz hat ein Buch geschrieben mit dem Titel „Der Abbau des Menschlichen“. Das war 1983. Was heute in Deutschland geschieht, blieb ihm erspart. (Komme mir aber jetzt bloß keiner mit der dummen linken Idee, Lorenz sei ein Nazi gewesen!)

Wer Werbung machen will für die AfD, dem empfehle ich, die ersten fünf Seiten der Broschüre "Ene mene muh und raus bist du" vorzulesen. Ich glaube, es gibt keine bessere Methode der Heilung vom links-grünen Wahn.

Diese Broschüre ist voll von seltsamen Begriffen wie "gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit", geschlechtliche Vielfalt, Homo- und Transfeindlichkeit, frühkindlicher Bildungsbereich, vorurteilsbewusste Bildung, Ungleichwertigkeit und Frühkindliche Pädagogik, Demokratiepädagogik, Demokratiepädagogik und rassismuskritische Perspektiven, Maßstab für gute Kita-Arbeit, Wertvermittlung, Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen, Pädagogische Fachkräfte, Pädagog*innen und Fachkräfte, Demokratie ist (k)ein Kindergeburtstag, Kitas und Schulen stehen mittlerweile im Zentrum der politischen Auseinandersetzung durch Rechtspopulist*innen, Antimuslimischer Rassismus im ländlichen Raum.

Es gibt da eine „Fachstelle Gender, GMF und Rechtsextremismus“. Was GMF ist, habe ich noch nicht heraus gefunden. Der ganze Kosmos der Amadeu-Antonio-Stiftung eröffnet sich bei Wikipedia auf https://de.wikipedia.org/wiki/Amadeu_Antonio_Stiftung. Lesen Sie auch das Kapitel über „Gender“. Und 13 Jahre Merkel und ihr Umvolkungsprogramm habe weitere „progressive“ Pflänzchen sprießen lassen:

- eine Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung,
- eine Fachstelle Rechtsextremismus und Familie, LidiceHaus gGmbH,
- ein Projekt ElternStärken,
- einen Verband der Beratungsstellen für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt e.V. und
- ein Programm WillkommensKITAs, Deutsche Kinder- und Jugendstiftung.

Sehen Sie auch „Lola für Lulu“.

Es ist erstaunlich, was die Angst vor einem neuen Hitler alles hervorgebracht hat. Dabei ist diese Angst reine Fiktion, denn wer wollte in unserem reichen Land wirklich etwas derartig Absurdes? Die Situation, in der ein Hitler aufkommen konnte, war völlig anders als heute. Aber die Altparteien nutzen das natürlich und schüren diese Angst unter den Menschen, um eine neue Partei zu unterdrücken und ihre Pfründe zu erhalten bzw. zurück zu erlangen. Das gelingt besonders gut, wenn man Antisemitismus an die Wand malt, den es in Wahrheit kaum noch gibt. Dabei kann man mit all dem linken Getue die Verbrechen der Nazis an den Juden um keinen Deut geringer oder ungeschehen machen.

Frau Prof. Dr. Rita Süßmuth, Bundestagspräsidentin a.D. schreibt zur Amadeu-Antonio-Stiftung: „Immer wieder hören wir von der Verdrossenheit von Bürgerinnen und Bürger, die glauben, ihre Stimme werde im gesellschaftlichen und politischen Diskurs nicht wirklich erhört. Die Befürchtungen wachsen, man selbst könne im eigenen Land nichts verändern. Wo sich solche Einstellungen verbreiten, sind schnell Neonazis zur Stelle, um die Lücke mit ihren einfachen Antworten auf komplexe Fragestellungen zu füllen.“

Das mag ja stimmen, aber wo sind die Neonazis? Wie viele gibt es in Deutschland?

"Rechten Demokratiefeinden wird es dort leicht gemacht, wo engagierte Bürgerinnen und Bürger von Volksvertretern enttäuscht sind, die sie nicht entschieden und eindeutig stärken – und sie mit Polemik und rassistischen Feindbildern punkten können."

Das mag auch stimmen. Daher sollte man die Bürgerinnen und Bürger nicht enttäuschen, sondern die AfD stärken. Das dürfte das beste Mittel sein gegen Neonazis.

"Rechtsextreme und Rechtspopulisten gewinnen in den letzten Jahren wieder mehr Zuspruch und werden zur Gefahr für unser gesellschaftliches Miteinander."

Ich bezweifle, dass Rechtsextreme mehr Zuspruch gewinnen. Die Rechtspopulisten, was die AfD-Mitglieder zum Teil sind, ja, aber sie schützen am besten vor einer Zunahme von Rechtsextremisten. Denn sie sind es, die die Bürgerinnen und Bürger nicht enttäuschen. Daher hilft gegen Rechtsextremisten und Nazis nicht die Antonio-Amadeu-Stiftung, son-

dem die einzig wahrhaft demokratische Partei, die AfD.

"Ich unterstütze die Amadeu Antonio Stiftung, weil sie Initiativen und Engagierten hilft, eine lebendige demokratische Kultur anzustoßen. Dort, wo sich Menschen für die Belange vor Ort einsetzen und ihre Stimme gehört wird, haben Rechtsextreme und ihre Parolen keine Chance. Rechtsextremismus und Rassismus entgegen zu treten, das heißt Demokratie zu leben."

Nein, die Amadeu-Antonio-Stiftung stößt nicht eine lebendige demokratische Kultur an, sie führt zu einer Spaltung Deutschlands in eine perverse linke Zwangsgesellschaft mit kommunistischen Tendenzen und eine normale Bürgergesellschaft mit gesundem Menschenverstand und konservativen Tendenzen. Dies und nichts anderes ist eine Gefahr für die bis zur Kanzlerschaft Merkels in Deutschland wunderbar funktionierende Demokratie.

Das beste Mittel gegen rechts: AfD!

Lesen Sie auch bei <http://www.hhausmann.de/meine%20Texte/2018/Antisemitismus%20ohne%20Antisemiten.pdf>, für welche unsinnigen Projekte von Frau Giffey noch unser Steuergeld ausgeben.

1.1.2019

Hans Haußmann

Zu Berlin

Diese ganze Antonio-Geschichte scheint mir ein Gewächs zu sein, um nicht zu sagen eine Wucherung, das hauptsächlich auf dem Boden und in dem Klima von Berlin gewachsen ist. Dort gibt es ja allerhand, was mir in meiner schwäbischen Heimat fremd ist. Von Großfamilien krimineller Araber ist die Rede, von Ausländern in der Polizei, von Extremisten aller Arten und von Neonazis. Auch baut man in Berlin seit vielen Jahren an einem Flughafen, der vermutlich nie fertig werden wird, weil, wenn er tatsächlich einmal fertig wäre, er veraltet wäre und man müsste ihn wieder umbauen. Irgend etwas kann in dieser Stadt nicht stimmen, denn in anderen Ländern kann man das. Das ist eigentlich alles nicht mehr das Deutschland, wie ich es kannte und liebte, und da kam mir schon der Gedanke, ob man Berlin nicht aus Deutschland exkommunizieren und von der UNO verwalten lassen sollte. Die UNO strebt ja solche Gemischtwarenläden an.

Auch in NRW gibt es wohl Zustände, die ich in BW nicht kenne. Und in SH scheint die CDU auch eher grün als schwarz zu sein. Wenn jemand auf den Gedanken käme, dass sich BW aus der Bundesrepublik ausklinkt und selbständig macht (ein BWexit also), vielleicht zusammen mit Bayern – ich würde mich deswegen nicht aufregen. Denn ich bin nun mal zwar deutsch aber kein Nationalist. Ein buckeliges Süddeutschland und ein eher flaches Norddeutschland und vielleicht noch ein besonders deutsches Ostdeutschland – warum nicht? Drei Deutschlands in einem Europa der Regionen. Das würde einer deutschen Hegemonie vorbeugen und den Nachbarn wahrscheinlich gefallen.

Wohlgemerkt, ich schlage das nicht vor, aber es würde mich nicht aufregen. Jedenfalls fühle ich mich unwohl mit diesem Berlin, das – ich mag mich täuschen – eher ein Schmelztigel verschiedener Völker zu sein scheint als eine deutsche Hauptstadt. Nach seiner Exkommunikation könnten Regierung und Parlament wieder nach Bonn ziehen. Die Bonner Republik war gut.

2.1.2019

Hans Haußmann

Zu „Integration“

Deutschland ist nicht mehr Deutschland, denn in den Grundschulen sitzen Ausländer. Integration kann man nicht einfach so machen wie man ein Gesetz machen oder Wohnungen bauen kann. Auch nicht mit noch so vielen Integrationsbeauftragten und Integrationsministern. Schon gar nicht, wenn es sich um Massen aus fremdartigen Kulturen handelt. Wer türkische Vorfahren hat, der träumt von Süleyman dem Prächtigen, und wer deutsche Vorfahren hat, der träumt von Friedrich Barbarossa (siehe Uhlands Gedicht „Der wackere Schwabe“). Erst nach ein paar Generationen, wenn die Vorfahren nicht mehr einheitlich sind, kann man man von Integration sprechen. Dann kann man diese Träume nicht mehr haben. Man weiß dann nicht mehr, woher man kommt und dann braucht man als Ersatz einen neuen Traum. Das ist der linke Traum, dass wir ja alle nur Mischlinge sind, dass keiner weiß, wer seine Vorfahren waren, dass es zu allen Zeiten Migration gegeben habe (was für eine Lüge!) und schließlich, dass so etwas wie eine deutsche Kultur „jenseits der Sprache, schlicht nicht identifizierbar“ sei. So reden die, die so tun wollen, als wären sie hier zu Hause, die sich hier ins warme Nest setzen und den Missständen in ihrer Heimat davon laufen.

Die USA sind ein zerissenes Land, einige westeuropäische Länder sind es auch, denn sie haben eine problematische Vergangenheit. Und ihnen ist es natürlich nicht unrecht, wenn auch die mittel- und osteuropäischen Länder die gleichen Probleme bekommen. Wieso sollte es denen besser gehen? Diese Probleme haben wir jetzt, dank Merkel und einer entkernten CDU. Erst brannten die Flüchtlingsheime, dann kamen die laufenden Mädchen- und Frauenmorde und die Attentate in den westeuropäischen Großstädten. Und wenn man bedenkt, dass in Deutschlands Grundschulen Ausländerkinder sitzen, dann bringt uns die Zukunft vielleicht auch noch Rassenunruhen wie in den USA und Bürgerkriege. Die aktuellen Ereignisse in Bottrop und Amberg sind schon ein Wetterleuchten.

Nicht nur Deutschland ist zerissen, auch die Europäische Union. Die deutsche Haltung beim Migrantstrom, die Willkommenseuphorie, gab den Ausschlag zum Brexit. Die wahnwitzige Idee, auch den Osteuropäern zwangsweise Läuse ins Fell zu setzen, brachte die ganze EU ins Wanken. Im Mittelmeer ertrinken Tausende, weil die EU nicht bereit ist, klare Verhältnisse zu schaffen, sondern die Bevölkerung verjüngen will, billige Arbeitskräfte und mehr Verbraucher ins Land schleußen will. Das Endergebnis ist nichts anderes als Umvolkung.

Die größten deutschen Firmen sind zu Betrügern geworden, die Infrastruktur verkommt, mit dem Kurdenschlächter hat man einen menschenverachtenden Handel gemacht, alte Rentnerinnen müssen bei den Tafeln essen, die Ballungsräume müssen vollends zugebaut werden, während in Teilen Ostdeutschlands die Häuser leer stehen. Und tausende von Türken demonstrierten hier in Deutschland mit türkischen Fahnen für ihren geliebten Kurdenschlächter Erdoğan. - Alles das gab es in der Bonner Republik, in der glücklichen Vor-Merkel-Ära, nicht. Als Erfolg ist allerdings zu verbuchen, dass Deutschland für lange Zeit von „der mächtigsten Frau der Welt“ regiert wurde.

Fehler, die eventuell unter früheren Kanzlern gemacht wurden, sind reversibel. Die Fehler der Merkel-Ära sind es wahrscheinlich nicht.

Wem verdanken wir das alles ?

Einer Politikerin, die in einem Unrechtsstaat gelernt hat, wie man sich anpasst, wie man ohne ein moralisches Fundament in hohe Positionen kommt. Der Motorradfahrer und Verteidigungsminister Peter Struck hat es früh erkannt: Sie ist eine gute Pilotin, aber man weiß nicht, wo sie hin will. Schon im Jahr 2015, als sie Selfis und die Botschaft in die Welt hinaus schickte, dass wir dringend Menschen bräuchten, hätte ihr die CDU den Laufpass geben sollen. Aber da war niemand mit dem notwendigen Rückhalt in der Partei. Schäuble war schon ein bisschen alt und hatte auch schon in dem Kohlskandal seine Integrität eingebüßt. Und die CDU ist eine Partei von Opportunisten, Men-

schen mit Prinzipien sind in der Minderheit. So jedenfalls habe ich die CDU erlebt, als ich vor Kohls Spendenaffäre selbst Mitglied war.

Wir verdanken es weiter dem Protegé der Umvolkungskanzlerin, dem Oberumvolker Juncker. Aber nur durch die Kanzlerin und gegen den Widerstand von Cameron wurde Juncker, der in Luxemburg eine zweifelhafte Rolle gespielt hatte, Chef der EU-Kommission.

Ist die geplante Umvolkung eine Verschwörungstheorie?

Man muss die wenig beachtete EU-Studie „**Study on the feasibility of establishing a mechanism for the Relocation of Beneficiaries of international protection**“ lesen, um zu verstehen, was in Brüssel beabsichtigt war. Auf deutsch heißt der Titel wohl: „**Studie über die Machbarkeit der Einrichtung einer Verfahrensweise zur Umsiedlung von Menschen, die unter internationalem Schutz stehen**“. Ich habe die Studie gespeichert unter www.hhaussmann.de → Andere Texte → Aus dem Internet → Nr. 89.

Die Studie aus dem Jahr 2009 wurde über Jahre hinweg erarbeitet, also lange vor der Masseneinwanderung von 2015. Ihre Aufgabe war es, einen "Mechanismus" herauszufinden, mit dem man Flüchtlinge auf die europäischen Länder verteilen kann. Bekanntlich ist diese Idee total gescheitert. Sie wurde zwar unter der Präsidentschaft des Portugiesen Barroso (2004-2014) erstellt, aber Juncker hat sich auch stets voll für die Verteilung der Migranten nach berechneten Quoten eingesetzt. Ein interessantes Ergebnis der Berechnungen war, dass Deutschland zusätzlich zu seinen 82 Millionen noch weitere 274 Millionen Menschen aufnehmen könnte (siehe Tabelle 12 auf Seite 112). Wenn das keine Umvolkungsideen sind!

Diese Zahlen ergaben sich zwar unter gewissen Bedingungen, aber man muss schon am gesunden Menschenverstand der Kommission zweifeln, wenn solche Zahlen überhaupt öffentlich genannt werden. Für Finnland wurde berechnet, dass es zusätzlich zu seinen 5,3 Millionen Einwohnern noch weitere 62 Millionen aufnehmen könnte. Diese sollten dann wohl die langen Winternächte und das Polarlicht in Lappland genießen und für Elche und Rentiere wäre dann halt kein Platz mehr.

Die beteiligten Firmen (siehe unten) haben der Kommission auch den Vorschlag gemacht, mit der Zuweisung von Menschen zuerst in kleinen Zahlen zu beginnen, damit sich die Länder langsam daran gewöhnen. Volksbefragungen zu diesen Plänen haben sie offenbar der Kommission nicht vorgeschlagen. Die Studie gibt es auch nur in englisch (ich habe danach gefragt), vermutlich wollte man sie nicht so sehr bekannt machen.

Wer hat diese Studie erarbeitet?

„This report was prepared by a Consortium composed by Ramboll Management Consulting and Eurasyllum Limited, under a service contract within the framework of the European Refugee Fund. The present report does not necessarily represent the viewpoint of the European Commission.“

Meine Übersetzung:

„Dieser Bericht wurde erarbeitet von einem Konsortium [ein Unternehmenszusammenschluss] bestehend aus der „Ramboll Management Consulting“ und der „Eurasyllum Limited“ unter einem Dienstleistungsvertrag im Rahmen des „European Refugee Fund“ (des Europäischen Flüchtlingsfonds). [Ein „Fonds“ sind Geldmittel.] Der vorliegende Bericht entspricht nicht unbedingt der Ansicht der Europäischen Kommission.“

Was hat dieser Unsinn gekostet?

Es wurden 217 Literaturstellen ausgewertet und ca. 150 Personen interviewt. Wie inzwischen offensichtlich ist, war das Ganze umsonst. Denn man schreibt Nationen nicht vor, welche Menschen sie

aufzunehmen haben. Das versuchen nur weltfremde, illusionäre, nicht gewählte, zweitrangige und nach Brüssel abgeschobene Politiker. Es sollte ein Untersuchungsausschuss eingesetzt werden, der herausfindet, wie viele Menschen an dieser Studie gearbeitet haben und was der ganze Unsinn gekostet hat.

3.1.2019

Hans Haußmann